

Letzter Gottesdienst im Advent 2023 mit Apostel Zisowski

Den letzten Gottesdienst im Advent 2023 hielt Apostel Thorsten Zisowski im Bezirk Niederrhein in der Gemeinde Kalkar am 21. Dezember. Hierzu war auch die Gemeinde Kleve eingeladen. In diesem Festgottesdienst spendete der Apostel einer jungen Frau die Heilige Versiegelung und nahm eine Amtsbestätigung vor.

Dem Gottesdienst legte der Apostel das Bibelwort Lukas 1,52.53 zugrunde: „Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.“

Der Heiland sorgt für dich

Eingeleitet wurde die Segensstunde mit dem Chorlied „Der Heiland sorgt für dich, fürchte dich nicht!“ (CM 158). Der Apostel bekannte: Es ist für mich eines der schönsten Lieder, die wir im Liedgut haben und es berührt mich jedes Mal, wenn ich es höre. Apostel Zisowski lenkte den Blick auf den vorgetragenen Satz: Traue ihm fest! Er wies auf Lukas 1 hin, in welchem zwei Frauen die Verheißung bekommen haben, ein Kind zu bekommen, Elisabeth und Maria. Sie konnten beide nicht auf Erfahrungen zurückgreifen, aber sie glaubten der Verheißung trotz mancher Widerstände.

„Das Bibelwort ist aus dem Lobgesang der Maria“, erläuterte er. Sie sei ein wahrhaftiges Vorbild im Glauben und Vertrauen auf Gott. Sie habe an die Verheißung geglaubt, dass ihr Kind der Sohn Gottes sei - allen Schwierigkeiten zum Trotz. Erst nach der Auferstehung des Herrn wurde es wirklich klar: Ja, die Verheißung hat sich erfüllt, das ist wahrhaftig Gottes Sohn!

Die heutige Zeit

Der Apostel ging dann in die heutige Zeit: „Jetzt zu dir und mir“. Gott hat uns gesagt, dass er uns begleitet. Wenn wir in unser Leben schauen, sehen wir die schönen Dinge, wo wir Gott dankbar waren, aber auch die Dinge, die wir nicht verstanden haben. Die vielleicht unser Leben verändert haben, so eine tiefe Zäsur gegeben haben, so einen Einschnitt. Thorsten Zisowski: „Der Heiland sorgt für dich, traue ihm fest!" Der Heiland hat sein Werk in uns begonnen und will es auch vollenden. Eins wissen wir: Er wird nicht jede Sorge unseres Lebens nehmen, das hat er bisher

auch nicht getan. Er wird Verhältnisse zulassen, die wir uns nicht wünschen. Der Heiland sorgt für dich, weil er das Heil deiner Seele will! Das Eigentum, welches er an deiner Seele erworben hat, gibt er nicht auf. Das Werk, das er begonnen hat, gibt er nicht auf. Er möchte es vollenden in dir, damit wir ewige Gemeinschaft mit ihm haben dürfen.

Wir brauchen Gnade

Unsere feste Absicht ist es, dass wir sagen: Wir brauchen deine Gnade. Manchmal sagt er uns in den Verhältnissen: Lass dir an meiner Gnade genügen, mehr gibt es jetzt gerade nicht. Diese Gnade öffnet dir die Tür, dass du einmal nicht nur die Anwartschaft zum Erstling erhalten hast, sondern in den Augen Jesu Christi als Erstling auch ermessen wirst.

Der Apostel sprach davon, dass oft gesagt wird, dass man mit einem Gericht nichts zu tun haben möchte. „So einfach ist das gar nicht“ und erklärte:

Wer auf Erden den natürlichen Tod erleidet, erlebt ein Gericht. In den Augen Gottes wird der Zustand der Gottesferne oder der Gottesnähe bewertet. Dieses ist unser fester Glaube. Hierdurch wird einem der Platz zugeordnet. Dieses ist auch ein Gericht. Wenn der Sohn Gottes wiederkommt, wird er alle die betrachten müssen, die die Anwartschaft zur Erstlingsschaft haben. Das ist auch ein Gericht, weil er bewerten muss: Du hast sie fest gemacht oder du bist sehr leichtsinnig damit umgegangen.

Was wir nicht möchten, ist am Ende, nach dem Friedensreich, in welchem der, der alles vernichten möchte, aktiv war und noch einmal jeder bewertet wird, vor ihm erscheinen. Wir möchten vorher zu denen gezählt werden, mit denen er Hochzeit im Himmel feiert.

Segenshandlungen

Nach der Predigtzugabe des Bezirksevangelisten Storck und der Sündenvergebung folgten die Segenshandlungen des Apostels: Einer jungen Frau wurde der Heilige Geist gespendet und nach dem Abendmahl wurde eine Amtsbestätigung an einen zugezogenen Priester für die Gemeinde Kalkar vollzogen.

22. Dezember 2023

Text: Helmut Küppers
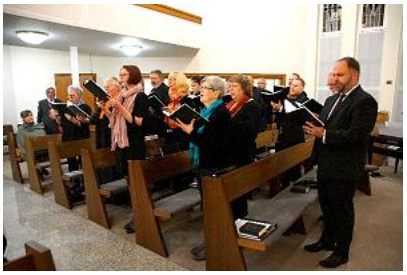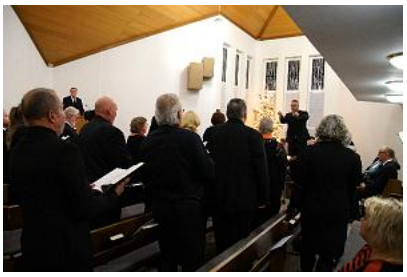
Fotos: Helmut Küppers


































